

Rhein-Sieg Made In Europe

Programm für die Kommunalwahl

Volt

Pragmatisch. Praktisch. Volt

Der **Rhein-Sieg-Kreis** ist einer der vielfältigsten Kreise Deutschlands – mit 19 Kommunen, über 600.000 Einwohner:innen und einer Fläche die sich von der Voreifel über die Ufer von Rhein und Sieg bis in die Höhen des Bergischen Landes und Westerwald erstreckt. Er ist ein **starker Lebens- und Wirtschaftsraum**, doch er steht unter Druck: Der Klimawandel, demografische Entwicklungen, Fachkräftemangel, Digitalisierung und soziale Ungleichheiten erfordern neue Antworten – koordiniert, transparent und lösungsorientiert. Der Rhein-Sieg-Kreis ist eng mit der Bundesstadt Bonn verzahnt und durch die unmittelbare Nachbarschaft zu Köln ein wesentlicher Profiteur hinsichtlich Wirtschaft und Kultur. Diese Synergieeffekte müssen genutzt werden. Uns ist jedoch daran gelegen die Souveränität und Eigenständigkeit des Kreises zu fördern.

Volt steht für eine zukunfts- und konsensorientierte, europäisch vernetzte und faktenbasierte Politik. Mit unserem Programm wollen wir eine starke Brücke zwischen den Städten und dem ländlichen Raum im Kreis schlagen.

Unsere Schwerpunkte für den Rhein-Sieg-Kreis:

- **Mobilität gerecht und klimafreundlich gestalten**, besonders im ländlichen Raum
- **Chancengleichheit für Kinder und Familien** garantieren, unabhängig vom Wohnort und Herkunft
- **Digitalisierung im Kreis strategisch steuern**, um Verwaltung effizienter und Bürger:innen nah gestalten.
- **Unterstützung lokaler Wirtschaft** durch smarte Entwicklung und nachhaltige Energieversorgung.

Wir setzen auf Zusammenarbeit statt Dogmatismus und Ellbogen-Mentalität, auf Transparenz statt Postengeschachere und auf pragmatische Lösungen statt Symbolpolitik. Dafür nutzen wir Best Practices aus Europa und unseren Nachbarkommunen. Wir orientieren uns an dem, was funktioniert – sei es in Bonn, Estland oder Barcelona – wir nennen das den Best Practice Ansatz. Volt bringt frische Ideen, einen klaren Wertekompass und den Mut, neue Wege zu gehen.

Wir wollen einen Kreis gestalten, in dem moderne Daseinsvorsorge, ökologische Verantwortung und soziale Gerechtigkeit kein Widerspruch, sondern Realität sind. Dafür brauchen wir eure Stimme.

Zukunft fängt im Kreis an.

Volt
Rhein-Sieg

UNSERE VISION FÜR DEN RHEIN-SIEG-KREIS

Warum will sich Volt im Rhein-Sieg-Kreis ausgerechnet auf Kreisebene engagieren? Weil hier eine besondere Gestaltungskraft liegt – bislang oft unterschätzt. Kreispolitik wird von vielen Bürger:innen nicht unmittelbar wahrgenommen, prägt aber viele Lebensbereiche: Schulen, Nahverkehr, Abfallbeseitigung und vieles mehr.

Volt Rhein-Sieg verfolgt die Vision eines Kreises, der nicht nur verwaltet, sondern gestaltet – gemeinsam mit den Menschen vor Ort und in aktiver Zusammenarbeit mit den 19 Kommunen, die ihn formen. Wir verstehen den Kreis nicht als Aufsichtsbehörde, sondern als Möglichmacher und Partner auf Augenhöhe.

Gerade in den urbanen Zentren wird die Zugehörigkeit zum Kreis oft weniger stark empfunden – und doch sind Entscheidungen der Kreispolitik in fast allen Lebensbereichen spürbar: von der Gesundheitsversorgung über die Berufsschulen bis zum Busfahrplan. Unser Ziel ist es, diese Lücke zu schließen, Nähe zu schaffen und Kreispolitik erlebbar zu machen.

Wie auf europäischer Ebene sehen wir auch im Rhein-Sieg-Kreis die Chance, durch Zusammenarbeit und gemeinsame Strategien echte Veränderung zu bewirken – über kommunale Grenzen hinweg. Wir wollen den Kreis als Plattform stärken, in der Ressourcen gebündelt, Kompetenzen geteilt und Herausforderungen gemeinsam gelöst werden.

Unsere Politik basiert auf der Überzeugung, dass gute Lösungen nicht von oben herab delegiert, sondern gemeinsam erarbeitet werden. Der Kreis sollte nicht Kontrollinstanz sein, sondern Unterstützer – gerade für kleinere Kommunen. Wir setzen auf interkommunale Synergien, auf faire Zusammenarbeit, auf Beteiligung. Die Zukunft des Rhein-Sieg-Kreises gestalten wir nur gemeinsam.

Volt setzt sich für eine interkommunale Kooperation ein, die pragmatisch, digital und lösungsorientiert denkt – im Sinne eines vereinten, solidarischen und zukunftsgerichteten Kreises.

19 Kommunen – Ein Kreis – Ein Europa:

Rhein-Sieg-Kreis.

Inhalt des Wahlprogramms Volt Rhein-Sieg

STARKE UND SOZIALE GEMEINSCHAFT

Zusammenleben im Rhein-Sieg-Kreis

- Integration & Migration als Chance.....2
- Inklusion & Barrierefreiheit3
- Kultur & gesellschaftliche Teilhabe3
- Förderung des Ehrenamts4

Schutz, Vorsorge & Resilienz

- Frauenhaus & Gewaltschutz5
- Kältebusse für den Rhein-Sieg-Kreis.....6
- Öffentliche Gesundheitsvorsorge & Resilienz7
- Katastrophenschutz auf Kreisebene.....7

Leben & Wohnen im Kreis

- Förderung des sozialen Wohnungsbaus8
- Schutz der Wahner Heide vor Rodungen9
- Informationspflicht & Teilhabe 10

UNSERE ZUKUNFT SIND DIE KINDER

Bildung von Anfang an

- Stärkung Frühkindliche Bildung..... 11
- Bessere Schulen & Digitalisierung..... 12

Chancengleichheit für alle

- Kinder- und Jugendarbeit mit psychosozialer Prävention..... 13
- Sicherstellung berufsqualifizierender Abschlüsse für Förderschulabgänger:innen 14

VERKEHR NEU DENKEN

Alltagsmobilität und Teilhabe

- ÖPNV-Bezahlbarkeit & Probeangebote..... 17
- Netzausbau & Qualität des ÖPNV 17
- Erhöhung der Taktfrequenz der Linie 66 / 67 18

- Park and Ride / Shared Mobility..... 18
- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts..... 19

Infrastruktur & Verkehrsentwicklung

- Zweigleisiger Ausbau der Siegstrecke..... 20
- Güterverkehr & letzte Meile 20
- Radschnellverbindungen & Radverkehr 20

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Zukunftsstandort Rhein-Sieg

- Nachhaltige Finanzanlagen: EU-Taxonomie endlich umsetzen 22
- Ansiedlung und Förderung von Unternehmen und Startups 23
- Behebung des Fachkräftemangels..... 24
- Stärkung der Landwirtschaft & nachhaltige Wertschöpfung 25

KREIS IM DIGITALFOKUS

Verwaltung der Zukunft

- Digitales Kreishaus..... 26
- Interoperabilität & IT-Standards..... 27
- Weiterbildung für Verwaltungsmitarbeitende 28
- Cybersicherheit & Notfallplanung 28

SmartRegion & Transparenz

- SmartRegion & Pilotprojekte 29
- Transparenz & Beteiligung 29

RHEIN-SIEG MADE IN EUROPE

Europäische Verbindungen leben

- Partnerstädte & europäische Netzwerke 31
- EU-Fördermittelberatung & Projektbüro..... 32
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit 33

Europa sichtbar machen

- Sichtbarkeit & Symbole Europas..... 33

STARKE UND SOZIALE GEMEINSCHAFT

Vielfalt leben, Teilhabe stärken – für ein solidarisches Miteinander im Rhein-Sieg-Kreis

Im Rhein-Sieg-Kreis leben über 600.000 Menschen – in kleinen Dörfern, Mittelzentren und urbanen Randgebieten der Städte Köln und Bonn. Diese Vielfalt ist eine Chance und Herausforderung zugleich. Wir wollen eine Gesellschaft fördern, in der Herkunft, Geschlecht, Alter oder Einschränkungen nicht über gesellschaftliche Teilhabe entscheiden. Auf Kreisebene lassen sich wichtige Weichen stellen – sei es bei Integration, Inklusion, Gewaltprävention, Kultur oder Informationszugang. Volt bringt europäische Perspektiven und konkrete Handlungsvorschläge ein, um eine solidarische, offene und gerechte Gesellschaft vor Ort zu gestalten. Volt setzt sich für eine inklusive, gerechte und lebendige Gesellschaft ein, die niemanden zurücklässt.

Unser Anspruch für eine solidarische Gemeinschaft:

Zusammenleben im Rhein-Sieg-Kreis

- Integration & Migration als Chance
- Inklusion & Barrierefreiheit
- Kultur & gesellschaftliche Teilhabe
- Förderung des Ehrenamts

Schutz, Vorsorge & Resilienz

- Frauenhaus & Gewaltschutz
- Kältebusse für den Rhein-Sieg-Kreis
- Öffentliche Gesundheitsvorsorge & Resilienz
- Katastrophenschutz auf Kreisebene

Leben & Wohnen im Kreis

- Förderung des sozialen Wohnungsbaus
- Schutz der Wahner Heide vor Rodungen
- Informationspflicht & Teilhabe

Zusammenleben im Rhein-Sieg-Kreis

Ein vielfältiger Kreis braucht Räume der Begegnung, Akzeptanz und Mitgestaltung. Die hier gebündelten Themen zeigen, wie Integration, Inklusion und kulturelle Teilhabe gelingen und zu einer lebenswerten Gemeinschaft für alle beitragen können.

Integration & Migration als Chance

Der Rhein-Sieg-Kreis ist ein Zuhause für Menschen aus über 150 Herkunftsländern. Neben Geflüchteten und Drittstaatsangehörigen leben mehr als 30.000 EU-Bürger:innen hier. Eine gelebte Willkommenskultur fördert Teilhabe, wirtschaftliche Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Volt möchte Integration aktiv gestalten – digital, bürgernah und europafreundlich.

Volt fordert:

- Schrittweise Umgestaltung der Ausländerbehörde Siegburg zur bürgerfreundlichen Willkommensbehörde
- Einrichtung eines zentralen Welcome Desks auf Kreisebene mit EU-Schwerpunkt
- Buddy-Programme für neu zugezogene EU-Bürger:innen
- Übersetzung zentraler Infoangebote in gängige EU-Sprachen
- Kommunalen Integrationspreis & interkulturelle Kulturwochen

Wir stehen für die schrittweise **Umgestaltung der Ausländerbehörde in Siegburg** zu einer **bürgerfreundlichen Willkommensbehörde**. Klare Sprache, digitale Anträge, Beratung in mehreren Sprachen unter Einsatz moderner Übersetzungs-KI und menschlicher Umgang müssen Standard werden.

Ein zentrale Welcome Desk, angelehnt an das Modell "Munich Welcome Desk", soll EU-Zugezogenen Informationen zu Arbeit, Kita, Schule und Aufenthaltsrecht bieten – Eine Erstberatung und Veranstaltungen können in Kooperation mit Vereinen erfolgen. Diese Anlaufstelle steht allen, auch Geflüchteten offen, legt aber einen Fokus auf Freizügigkeitsrechte und bürokratische Entlastung.

Ein **jährlicher Integrationspreis** soll Projekte würdigen, die gelebte Teilhabe fördern – etwa in Vereinen, Schulen oder Betrieben. Zusätzlich schlagen wir vor, **interkulturelle Kulturwochen** zu etablieren, die europäische Partnerregionen, Communitys und Begegnungsprojekte in den Fokus stellen.

Best Practice: Münster & München – Kommunales Integrationszentrum & Welcome Desks

- **Münster:** Die Stadt Münster betreibt ein „Kommunales Integrationszentrum“, das als zentrale Anlaufstelle für Integration und Bildung arbeitet.
- **München:** Die Stadt München betreibt mit dem „Munich Welcome Desk“ eine zentrale Beratungsstelle für EU-Zugewanderte – mit mehrsprachigen Angeboten, Veranstaltungen und digitaler Antragsunterstützung.

Inklusion & Barrierefreiheit

Menschen mit Behinderungen begegnen im Alltag häufig unsichtbaren Barrieren – von Fahrplänen über Wahlräume bis zu Formularen. Volt setzt sich für eine **Barrierefreiheitsoffensive** auf Kreisebene ein: Der ÖPNV muss barrierefrei zugänglich sein, ebenso wie Beratungsstellen, Jobcenter oder Kulturorte.

Volt fordert:

- Barrierefreiheit an Haltestellen und Verwaltung
- Beteiligung Betroffener an Planung
- Inklusionsbudget

Wir fordern, dass **Menschen mit Behinderungen systematisch an Planungsprozessen** über einen **Inklusionsbeirat** beteiligt werden.

Ein **unbürokratisches Inklusionsbudget** für Mikroprojekte (z. B. Gebärdensprache-Dolmetscher:innen, barrierefreie Events, Leichte Sprache) stärkt Selbstwirksamkeit und Sichtbarkeit.

Best Practice: Euskirchen – Inklusionsfonds für Mikroprojekte

Der Kreis Euskirchen fördert mit einem eigenen Inklusionsfonds jährlich über 30 inklusive Einzelmaßnahmen in Vereinen, Schulen und Senior:innenheimen.

Kultur & gesellschaftliche Teilhabe

Kultur ist mehr als Kunst – sie ist Identifikation, Debatte, Begegnung. Volt will ein jährliches **Kulturbudget für Mikroinitiativen** im Rhein-Sieg-Kreis etablieren. Kleine Vereine, Jugendgruppen oder Bürger:innenchöre sollen ohne Bürokratie kulturelle Projekte beantragen können.

Volt schlägt vor:

- Kulturbudget für kleine Initiativen
- Vereinfachung von Genehmigungen
- Kulturticket für junge Menschen

Zudem fordern wir die **Vereinfachung von Genehmigungsverfahren** für nicht-kommerzielle Veranstaltungen – gerade in ländlichen Räumen scheitern kulturelle Angebote an Auflagen oder Einzelklagen durch Anwohner die sich durch Veranstaltungen gestört fühlen.

Ein kreisweites „**Kulturticket 18plus**“ ermöglicht jungen Erwachsenen kostenlosen Zugang zu Theater, Museen und Kinos, wenn sie in Ausbildung, Studium oder Freiwilligendienst sind. So werden attraktive lokale Alternativen geschaffen zu der Fahrt nach Bonn oder Köln - auch der Rhein Sieg Kreis hat viel zu bieten.

Best Practice: Jena – Kulturticket

In Jena erhalten alle Studierenden mit ihrem Studierendenausweis Zugang zu fast allen städtischen Kultureinrichtungen – finanziert durch eine Umlage im Semesterbeitrag und eine Förderung der Stadt.

Förderung des Ehrenamts

Das Ehrenamt ist ein zentraler Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft.

Ehrenamtliche Bürger: innen füllen durch ihr Engagement Lücken in der gesellschaftlichen Struktur, die durch Staatliche Institutionen nicht berücksichtigt werden oder aus Ressourcengründen nicht berücksichtigt werden können.

Volt setzt sich ein für:

- Die Errichtung von zwei durch den Kreis verwalteten Stiftungen:
 - Stiftung für Schutz und Rettung
 - Mittelverteilung basierend auf geleisteten Einsatz-Personen-Stunden
 - Mittelverwendung für:
 - Aufwandsentschädigung für Einsatzkräfte bei Einsätzen über zwei Stunden
 - Modernisierung von Einsatzleitstellen
 - Stiftung für sozialdienliche Vereine
 - Unbürokratische Unterstützung von Vereinsvorhaben
 - Finanzielle Unterstützung basierend auf Mitgliederzahl im Verhältnis zu ideellem und steuerpflichtigem Vereinseinkommen.

Die 19 Freiwilligen Feuerwehren im Rhein-Sieg-Kreis leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Brand- und Katastrophenschutz. Trotz ihres Engagements mangelt es vielerorts an Ausrüstung, Nachwuchs und angemessener Infrastruktur. Ähnlich verhält es sich mit Organisationen wie der DLRG, dem THW und Rettungsdiensten.

Auch sozialdienliche gemeinnützige Organisationen spielen eine zentrale Rolle in der Unterstützung sozial oder gesundheitlich benachteiligter Mitbürger:innen. Viele dieser Vereine stehen jedoch vor finanziellen Herausforderungen, die ihre Arbeit erschweren.

Die vorgeschlagenen Stiftungen sollen durch den Kreis verwaltet und rein aus Spenden finanziert werden. Die Mittelvergabe erfolgt transparent und nach klar definierten Kriterien, die sowohl die Größe als auch die finanzielle Situation der Vereine berücksichtigen. Dabei berücksichtigen wir sowohl die Größe der Vereine als auch ihre tatsächliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Unser Ziel ist es, die Mittel so zu verteilen, dass sie dort ankommen, wo sie gebraucht werden – und nicht bei Organisationen, die sich bereits durch wirtschaftliche Einnahmen selbst tragen können.

Best Practice: Landkreis Fulda – Kreisstiftung Ehrenamt

Ein Vorbild für eine solche Initiative ist die **Kreisstiftung Ehrenamt** im Landkreis Fulda. Diese Stiftung fördert innovative Projekte der Freiwilligenarbeit und des bürgerschaftlichen Engagements. Besonders hervorzuheben ist die Förderung der Nachwuchsgewinnung in Vereinen sowie die Unterstützung von Projekten, die das Ehrenamt stärken.

Schutz, Vorsorge & Resilienz

Krisenfestigkeit beginnt bei sozialem Zusammenhalt und starken Unterstützungsstrukturen. Dieses Kapitel versammelt Maßnahmen für Schutz vor Gewalt, gesundheitsbezogene Resilienz und Katastrophenprävention – zentrale Grundlagen eines handlungsfähigen Kreises.

Frauenhaus & Gewaltschutz

Gewalt gegen Frauen ist kein Randthema, sondern bittere Realität – auch im Rhein-Sieg-Kreis. Die bestehenden zwei Frauenhäuser sind regelmäßig überfüllt. Volt setzt sich daher für die **Einrichtung eines dritten Frauenhauses im Kreisgebiet** ein.

Volt setzt sich ein für:

- Einrichtung eines dritten Frauenhauses im Kreis
- Überlastung bestehender Einrichtungen beenden
- Finanzierung über Kreisumlage

Dies ist ein notwendiger Schritt, um den gesetzlichen Schutzauftrag gemäß der Istanbul-Konvention zu erfüllen.

Zwar bedeutet ein drittes Haus höhere Kreisumlagen, doch Sicherheit darf keine Frage der Haushaltslage sein. Präventive Maßnahmen wie Wohnraumberatung, Täterarbeit und Schutzwohnungen müssen flankierend gestärkt werden. Der Kreis muss gemeinsam mit den freien Trägern langfristige Finanzierungsperspektiven entwickeln.

Fakten: Der Paritätische Gesamtverband empfiehlt einen Platz pro 7.500 Einwohner:innen – im Rhein-Sieg-Kreis wären also rund 80 Plätze nötig. Derzeit liegt die Zahl deutlich darunter.

Best Practice: Lüneburg – Interkommunales Frauenhaus

Der Landkreis Lüneburg betreibt zusammen mit einem freien Träger ein interkommunales Frauenhaus mit 24/7-Betreuung, Trauma-Fachberatung und aufsuchender Nachsorge.

Kältebusse für den Rhein-Sieg-Kreis

Obdachlosigkeit ist auch im Rhein-Sieg-Kreis eine soziale Realität, besonders in den urbanen Zentren wie Troisdorf, Sankt Augustin oder Siegburg. In kalten Wintermonaten bedeutet sie Lebensgefahr. Dennoch fehlt es an mobilen und niedrigschwelligen Hilfsangeboten wie einem Kältebus.

Volt fordert:

- Einrichtung von zwei weiteren kreisweiten Kältebus-Angeboten (links- und rechtsrheinisch) von November bis März
- Kooperation mit Hilfsorganisationen wie DRK, AWO oder Malteser
- Bereitstellung von Notfallausrüstung wie Schlafsäcken, warmer Kleidung und heißen Getränken.
- Ehrenamtliche Unterstützung und kreisweite Hotline

Laut dem Paritätischen Gesamtverband steigt die verdeckte Wohnungslosigkeit auch in ländlichen Kreisen. Auch der Rhein-Sieg-Kreis verzeichnet steigenden Bedarf an Notschlafplätzen, v. a. in Siegburg, Troisdorf und Hennef. Die vorhandenen Hilfsangebote sind überlastet oder zu ortsgebunden. Ein Kältebus kann als Pilotprojekt mit einer Kommune starten (z. B. Troisdorf) und auf den gesamten Kreis ausgedehnt werden. Der Kreis soll Hilfsorganisationen bei der Einrichtung, Genehmigung, Unterstützung von Förderanträgen und der zentralen Mittelverwaltung unterstützen. Fahrzeuge und Personal müssen über Drittmittel und Spenden bereitgestellt werden. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten bestehen durch Spendenaktionen und Förderprogramme des Landes NRW.

Best Practice: Berlin - Kältehilfe

Die Kältehilfe Berlin wird von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales koordiniert. Der Berliner Senat stellt nicht nur Fördermittel für Notunterkünfte sondern führt über das öffentliche Kältehilfeportal eine zentrale Übersicht über freie Schlafplätze, Ansprechpartner:innen und Zugänge zu Hilfen. Diese koordinierende Rolle der öffentlichen Hand stellt sicher, dass zivilgesellschaftliche Initiativen effektiv, ressourcenschonend und bedarfsgerecht zusammenarbeiten.

Öffentliche Gesundheitsvorsorge & Resilienz

Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt: Gesundheit ist nicht nur eine Aufgabe der Kliniken – auch der Kreis als Träger des Gesundheitsamts spielt eine zentrale Rolle.

Volt fordert:

- Stärkung des Gesundheitsamts und kommunaler Gesundheitspräventionsmaßnahmen
- Digitale Infrastruktur zur Krisenbewältigung verbessern
- Gesundheitsförderung durch integrierte Präventionsangebote

Volt will die **strukturelle Ausstattung des Gesundheitsamts verbessern**, u. a. durch mehr Personal, bessere Software und Schnittstellen zu anderen Behörden. Zudem müssen **Notfallpläne für Infektionsschutz und Versorgung** regelmäßig geübt und evaluiert werden.

Volt fordert zudem eine stärkere **Vernetzung mit Bildungs- und Sozialträgern**, um präventive Gesundheitsangebote kreisweit auszubauen – z. B. mobile Impfteams, Bewegungsförderung, digitale Sprechstunden.

Best Practice: Lörrach – Public-Health-Strategie

Der Landkreis Lörrach hat eine umfassende Public-Health-Strategie entwickelt, bei der Gesundheitsprävention, Krisenresilienz und digitale Lösungen systematisch verbunden werden.

Katastrophenschutz auf Kreisebene

Die Flutkatastrophe 2021 hat den Rhein-Sieg-Kreis schwer getroffen – nicht nur im Ahrtal, sondern auch Swisttal, Alfter, Rheinbach, Hennef und Königswinter wurden in diesem Jahr von heftigen Regenfällen und Überschwemmungen getroffen.

Volt setzt sich ein für:

- ein integriertes Katastrophenschutzkonzept des Rhein-Sieg-Kreises
- verbesserte Koordination über Gemeindegrenzen hinweg
- regelmäßige Übungen und Frühwarnsysteme

Diese Ereignisse haben gezeigt: **Sturm, Wasser und Feuer machen nicht an Gemeindegrenzen Halt.** Der Kreis muss Verantwortung übernehmen und einen **ganzheitlichen, interkommunal koordinierten Katastrophenschutz etablieren.**

Volt fordert ein verbindliches, regelmäßig geübtes Konzept zur Katastrophenvorsorge, das neben klassischem Bevölkerungsschutz auch **digitale Lagebilder, lokale Ansprechpersonen, Evakuierungsstrategien** und **Koordination von Helfenden** umfasst. Frühwarnsysteme – etwa über Cell Broadcast, Sirenen und Push-Nachrichten – müssen konsequent miteinander verbunden werden.

Best Practice: Rhein-Erft-Kreis – digitales Lagezentrum

Der Rhein-Erft-Kreis hat nach der Flut ein eigenes Lagezentrum ausgebaut, in dem Wetterdaten, Pegelstände und Einsatzmittel in Echtzeit erfasst und verteilt werden. Dieses Modell kann auf den Rhein-Sieg-Kreis übertragen werden – gerade in Verbindung mit bestehenden Strukturen wie der Leitstelle Sankt Augustin.

Leben & Wohnen im Kreis

Bezahlbarer Wohnraum, intakte Umwelt und transparente Strukturen sind Schlüssel für Teilhabe und Lebensqualität. In diesem Abschnitt geht es um nachhaltige Entwicklung im Alltag – von fairen Wohnbedingungen bis zu klarer Bürgerkommunikation.

Förderung des sozialen Wohnungsbaus

Im Rhein-Sieg-Kreis fehlen mehrere tausend bezahlbare Wohnungen. Besonders Familien mit geringem Einkommen, Alleinerziehende und Rentner:innen leiden unter steigenden Mieten. Der Anteil geförderter Wohnungen ist rückläufig.

Volt fordert:

- Gründung einer interkommunalen Wohnungsbaugesellschaft
- Bauoffensive für Sozialwohnungen im Rahmen der Regionalplanung
- Erhöhung der Investitionen in den sozialen Wohnungsbau.
- Zweckbindung von Flächen für gemeinwohlorientiertes Bauen

- Förderung von Wohnprojekten durch Genossenschaften und gemeinnützige Träger.
- Erhöhung der Quoten für geförderten Wohnraum bei Neubauprojekten

Laut Wohnungsmarktbericht NRW (2023) fehlen allein in der Region Bonn/Rhein-Sieg über 8.000 bezahlbare Wohnungen. So könnte mit Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft ein Modell geschaffen werden. Der Kreis und alle Kommunen sind Mitglieder dieser Gesellschaft. Zusätzlich sollten Bauvorschriften vereinfacht und beschleunigt werden, um den Bauprozess zu erleichtern.

Best Practice: Landkreis Gießen – Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung

Im Landkreis Gießen wurde mit Gründung der SWS GmbH eine Zusammenschluss von Kreis und Gemeinden geschaffen, der die Gemeinden bei Bau von mittlerweile über 200 Wohnungen begleitet und unterstützt. Unterstützt wird das Projekt durch Zuschüsse des Landes Hessen.

Schutz der Wahner Heide vor Rodungen

Die Wahner Heide ist ein bedeutendes Naturschutzgebiet im Rhein-Sieg-Kreis. Berichte über Rodungen in diesem Gebiet haben Besorgnis erregt.

Volt fordert:

- Moratorium für Eingriffe in Schutzflächen
- Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure in Managementpläne
- Priorität für Biodiversität vor Truppenbedarfen

Laut Recherchen von BUND NRW und Rhein-Sieg-Kreis wurden 2023 für militärische Zwecke etwa 2,8 ha Heidefläche entnommen, betreut vom Bundesforst. Es handelt sich nicht um klassische Rodung, sondern um Truppenpfllegemaßnahmen – laut BUND dennoch ökologisch fragwürdig.

Die Wahner Heide ist eines der artenreichsten Naturschutzgebiete in Nordrhein-Westfalen und Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Rodungen können die empfindlichen Ökosysteme und die dort lebenden bedrohten Arten gefährden.

Informationspflicht & Teilhabe

Es gibt viele Hilfsangebote und Unterstützung auf Teilhabe. Doch, wer nicht weiß welche Hilfen existiert kann sie nicht nutzen.

Für den Rhein-Sieg-Kreis braucht es:

- Digitales Sozialportal
- Mehrsprachigkeit und Leichte Sprache
- Schulungen und Beratungen

Volt fordert ein **zentrales Sozial- und Beratungsportal des Rhein-Sieg-Kreises**, das Leistungen, Antragswege, Beratungsstellen und Notrufnummern in **einfacher Sprache und mehreren Sprachen** darstellt.

Ergänzt wird dies durch **regelmäßige Informationskampagnen in Schulen, Kitas, VHS und Beratungszentren**. Dabei schlagen wir eine enge Zusammenarbeit mit Wohlfahrtsverbänden, Migrationsberatungsstellen und Gesundheitsämtern vor.

Fazit

Sozialpolitik ist keine freiwillige Leistung – sie ist der Herzschlag eines solidarischen Gemeinwesens. Volt will Teilhabe ermöglichen, Unsichtbares sichtbar machen und Verantwortung übernehmen. Eine starke Gemeinschaft entsteht nicht zufällig, sondern durch Mut zur Investition, kluge Konzepte und echten Dialog.

UNSERE ZUKUNFT SIND DIE KINDER

Gerechte Bildung, gesunde Entwicklung, starke Teilhabe – für Kinder und Jugendliche im Rhein-Sieg-Kreis

Kinder und Jugendliche sind keine Zielgruppe – sie sind der Ausgangspunkt für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Ihre Lebensrealitäten im Rhein-Sieg-Kreis sind vielfältig: zwischen Kita-Notstand und digitaler Schule, zwischen ländlichem Raum und urbanem Zentrum. Volt setzt sich für eine konsequent kindgerechte Kreispolitik ein – von frühkindlicher Bildung über Schulentwicklung bis zur Jugendbeteiligung. Denn gute Bildung, Gesundheit und Teilhabe dürfen weder vom Wohnort noch vom Geldbeutel abhängen.

Volt spielt nicht mit der Zukunft unserer Kinder, wir helfen sie zu gestalten durch:

Bildung von Anfang an

- Stärkung Frühkindliche Bildung
- Bessere Schulen & Digitalisierung

Chancengleichheit für alle

- Kinder- und Jugendarbeit mit psychosozialer Prävention
- Sicherstellung berufsqualifizierender Abschlüsse für Förderschulabgänger:innen

Bildung von Anfang an

Frühe Bildung legt das Fundament für faire Chancen. Volt setzt sich dafür ein, dass jedes Kind im Rhein-Sieg-Kreis von Beginn an gut gefördert wird – mit modernen Angeboten in Kita und Schule.

Stärkung Frühkindliche Bildung

Der Fachkräftemangel in Kitas ist ein strukturelles Problem.

Volt fordert:

- Gerechte Vergütung für Auszubildende in sozialen Berufen
- Unterstützung von dualen Studienangeboten

- Zwischenlösungen durch geförderte Elterninitiativen

Volt setzt sich dafür ein, dass der Rhein-Sieg-Kreis als Träger und Förderer von Kitas aktiv wird: durch **faire Bezahlung der Auszubildenden in der Erzieher:innenausbildung**, kommunale Wohnprojekte für Auszubildende und Studierende und die Kooperation mit **Fernhochschulen für duale Studiengänge** in Pädagogik, Heilpädagogik oder Sozialer Arbeit – gekoppelt mit kommunaler Praxis und Arbeitsplatzgarantie.

Kurzfristig sollen **Elterninitiativen, Tagespflegeverbünde und Ehrenamt in Kitas** aktiv unterstützt und abgesichert werden – als Übergangslösungen, bis neue Fachkräfte wirken können.

Best Practice: Landkreis Osnabrück – duales Studium Kindheitspädagogik

Der Landkreis Osnabrück fördert das duale Studium der Kindheitspädagogik durch eine kommunale Praxisstelle, Gehalt und feste Übernahmevereinbarung.

Bessere Schulen & Digitalisierung

Als Schulträger für viele Förderschulen und Berufskollegs trägt der Kreis Verantwortung für moderne, gerechte Bildung. Volt fordert eine **Qualitätsoffensive für Schulbauten**: Sanierung, Barrierefreiheit und Ausstattung mit vielseitigem Mobiliar. Jede Schule soll ein Lernort sein, der Kreativität und Inklusion fördert.

Für den Rhein-Sieg-Kreis braucht es:

- Barrierefreie, moderne Schulbauten
- Digitale Endgeräte für alle – auch Personal
- Einheitliche Standards & Service-Strukturen

Im digitalen Bereich brauchen wir einheitliche Ausstattung, zentralen technischen Support und die **Bereitstellung von Dienstgeräten für Lehrkräfte**. Digitale Endgeräte für Schüler:innen sollen auch zu Hause nutzbar und versichert sein. Ausflüge und Lernen am außerschulischen Ort müssen durch **kostenfreie Beförderung mit Bussen und ÖPNV** unterstützt werden.

Volt fordert zudem eine **fairere Verteilung von Fördermitteln**: Der Sozialindex darf nicht überfordern, wo kein Bedarf ist, während echte Brennpunktschulen unterfinanziert bleiben. Hier braucht es ein **kreisweites Monitoring** mit realen Bedarfszahlen.

Best Practice: Steinfurt – Kreisweite IT-Servicegesellschaft

Der Kreis Steinfurt hat eine kreisweite IT-Servicegesellschaft gegründet, die alle Schulen mit einheitlicher Technik versorgt und Wartung sowie Schulungen koordiniert.

Chancengleichheit für alle

Kinder und Jugendliche brauchen mehr als Unterricht: psychosoziale Unterstützung, sichere Räume und Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben. Dieser Abschnitt zeigt, wie der Kreis gezielt Kinder stärkt, die besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Kinder- und Jugendarbeit mit psychosozialer Prävention

Kinder und Jugendliche brauchen Räume – physisch, digital und emotional.

Volt setzt sich ein für:

- Psychologische Unterstützung zur Förderung von Resilienz
- Präventionsmaßnahmen und Unterstützung von Depressionen
- Ausbau von Jugendzentren, Kultur- und Sportangeboten
- Jugendbeteiligung und digitale Freiräume

Kinder und Jugendliche brauchen Räume – physisch, digital und emotional. Volt fordert eine **Stärkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Kreisebene**: durch kreisgeförderte Jugendzentren, Kulturangebote in ländlichen Gemeinden, kostenfreie Sportanlagen und kreative Räume (z. B. Musikstudios, Makerspaces, Theaterwerkstätten).

Gleichzeitig braucht es **niedrigschwellige Präventionsarbeit**: Volt setzt sich für flächendeckende **Sucht- und Resilienzprogramme an Schulen und Jugendzentren** ein, etwa in Kooperation mit Fachstellen und Krankenkassen. Kindern und Jugendlichen muss ein niederschwelliger Zugang zu psychologischer Unterstützung beispielsweise bei Depressionen gewährt werden. Psychologische Probleme können mögliche Ursachen für Sucht, selbstverletzendem Verhalten oder Essstörungen sein. Der Zugang zu **anonymer Beratung und digitalen Unterstützungsangeboten** soll massiv ausgebaut werden.

Jugendliche sollen mitentscheiden dürfen. Volt fordert die Einrichtung eines **Kreisjugendbeirats**, WLAN-Zonen auf öffentlichen Plätzen und **digitale Jugendprojekte** wie Hackathons, Wettbewerbe oder Video-Challenges zu gesellschaftlichen Themen.

Best Practice: Marburg-Biedenkopf – Jugendparlament mit Mitwirkung

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat ein Jugendparlament mit verbindlicher Beteiligung bei Kreisthemen und Förderbudget.

Sicherstellung berufsqualifizierender Abschlüsse für Förderschulabgänger:innen

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden oft in speziellen Förderschulen unterrichtet. Doch noch zu häufig enden ihre Bildungswege mit einem Abgang ohne berufliche Perspektive oder in prekarierte und marginalisierte Arbeitsbereiche. Volt setzt sich dafür ein, dass auch Förderschulabgänger:innen einen vollwertigen, berufsqualifizierenden Abschluss erreichen können.

Volt fordert:

- Unterstützungsprogramme für Förderschulabgänger:innen mit Fokus auf Berufsorientierung
- Stärkung inklusiver Modellklassen an Berufskollegs im Kreisgebiet
- Kooperation mit Werkstätten für behinderte Menschen mit Fokus auf Durchlässigkeit in den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Übernahme guter Konzepte der Berufseinstiegsbegleitung mit inklusivem Ansatz

Menschen mit Behinderungen oder Lernbeeinträchtigungen verlassen die Schule oft ohne Ausbildungsreife oder konkrete Berufsperspektiven. Die Integrationsquoten in reguläre Ausbildungsberufe sind gering. Förderschulen laufen Gefahr, zur Warteschleife bis zum Übertritt in eine Behindertenwerkstatt zu werden, was langfristig in Einkommensarmut und Exklusion münden kann.

Die Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg und die Berufskollegs müssen gemeinsame Kooperationspläne mit den Trägern der Förderschulen entwickeln. Auch EU-Programme wie "Erasmus+ inklusiv" oder das REACT-EU Programm bieten Möglichkeiten zur gezielten Förderung. Entscheidend ist, dass junge Menschen mit speziellem Förderbedarf nicht von Beginn an in separierte Berufswege gelenkt werden.

Best Practice: Landschaftsverband Rheinland (LVR) – KAoA-STAR

Das Projekt "KAoA-STAR: Kein Abschluss ohne Anschluss - Schule trifft Arbeitswelt" des LVR fördert gezielt den Übergang von Schüler:innen mit besonderem Förderbedarf in betriebliche Ausbildung. Durch Praktika, Mentoring und die Begleitung durch Integrationsfachdienste werden inklusive Berufsperspektiven geschaffen. Die Integration erfolgt dabei nicht in Sonderarbeitsmärkte, sondern im allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Fazit

Kinderrechte sind kein Wohlfühlthema – sie sind ein Verfassungsauftrag. Volt will den Rhein-Sieg-Kreis zu einem Beispiel für Kinderschutz, Bildungsgerechtigkeit und Jugendbeteiligung machen. Investitionen in junge Menschen zahlen sich doppelt aus – für den sozialen Zusammenhalt und für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

VERKEHR NEU DENKEN

Bewegung für den ganzen Kreis – sicher, smart und nachhaltig

Der Rhein-Sieg-Kreis verbindet urbane Ballungsräume mit ländlichen Regionen. Zwischen Meckenheim, Siegburg, Bornheim und Windeck sind Mobilitätsrealitäten so unterschiedlich wie die Menschen, die sie betreffen. Volt betrachtet Mobilität daher nicht isoliert, sondern als zukunftsgerichtetes Zusammenspiel von Ökologie, Digitalisierung, Daseinsvorsorge und sozialer Gerechtigkeit. Unser Ziel: Ein vernetztes, emissionsarmes, gerechtes Verkehrssystem für alle Menschen im Kreis – unabhängig von Wohnort, Alter oder Einkommen.

Der Rhein-Sieg-Kreis braucht eine echte Mobilitätswende – nicht nur in den Städten, sondern auch im ländlichen Raum. Unser Ziel ist ein vernetzter, emissionsarmer und gerechter Verkehr für alle.

Unsere Themen für ein nachhaltiges Verkehrskonzept:

Alltagsmobilität und Teilhabe

- ÖPNV-Bezahlbarkeit & Probeangebote
- Netzausbau & Qualität des ÖPNV
- Erhöhung der Taktfrequenz der Linie 66 / 67
- Park and Ride / Shared Mobility
- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts

Infrastruktur & Verkehrsentwicklung

- Zweigleisiger Ausbau der Siegstrecke
- Güterverkehr & letzte Meile
- Radschnellverbindungen & Radverkehr

Alltagsmobilität und Teilhabe

Ein verlässlicher ÖPNV, kluge Verkehrsregelungen und nutzerfreundliche Angebote entscheiden über echte Teilhabe – besonders im ländlichen Raum. Diese Punkte machen Mobilität für alle einfacher, bezahlbarer und attraktiver.

ÖPNV-Bezahlbarkeit & Probeangebote

Der Einstieg in den ÖPNV muss einfacher und attraktiver werden – besonders für Neuzugezogene, Gelegenheitsfahrende und einkommensschwache Gruppen.

Volt setzt sich für ein dreistufiges Einstiegssystem ein:

1. **Kostenlose Zeittickets für Neuzugezogene**, um neben dem Auto von vornherein im ÖPNV eine adäquate Möglichkeit zur Fortbewegung im Rhein-Sieg-Kreis zu präsentieren.
2. **Vergünstigte Probeabos** (z. B. 30 € im ersten Monat) für Personen ohne ÖPNV-Abo.
3. **Nachttarife mit Zusatznutzen**, wie z. B. kostenfreier Mitnahmeoption für Monatskarteninhaber:innen oder ermäßigte Tickets für Schüler:innen.

Diese Maßnahmen ermöglichen einen risikolosen, niedrighschwelligen Zugang und erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass aus Probefahrenden regelmäßige Nutzer:innen werden.

Finanzierung: durch einen Mobilitätsfonds, gespeist aus Parkraumbewirtschaftung, Förderprogrammen (z. B. Zukunftsnetz Mobilität NRW) und optionalen Umlagen der Kommunen.

Best Practice: Hamburg – Probeabo für Zugezogene

In Hamburg gibt es das Programm „Frisch umgezogen“, bei dem Wochentickets über die HVV automatisch als Mobilitätsgutscheine eingelöst werden können.

Netzausbau & Qualität des ÖPNV

Ein ÖPNV, der nur in der Theorie existiert, ist kein ÖPNV.

Für den Rhein-Sieg-Kreis braucht es:

- **verdichtete Takte** auf Hauptachsen (z. B. Bonn–Sankt Augustin–Siegburg–Hennef)
- verlässliche Nachtverbindungen, insbesondere am Wochenende
- **On-Demand-Angebote** wie in Paderborn mit dem „Holibri“-System: minibussartige Fahrzeuge fahren zu frei wählbaren Zeiten und Haltestellen – via App buchbar

Ergänzt wird dies durch digitale Fahrgastinformationen in Echtzeit, Verspätungsanzeige per App und Display sowie der Integration aller Angebote (Bahn, Bus, Sharing) in eine zentrale Mobilitätsplattform.

Best Practice: Paderborn – „Holibri“

Paderborns „Holibri“-Projekt ist ein Vorreiter für ländliche Gebiete. Die Fahrzeuge sind barrierefrei, flexibel buchbar und ersetzen unzuverlässige Nebenlinien durch planbare Bedarfsverkehre.

Erhöhung der Taktfrequenz der Linie 66 / 67

Die Stadtbahnlinie 66 ist das öffentliche Rückgrat im Rhein-Sieg-Kreis zwischen Siegburg, Sankt Augustin, Bonn sowie den südlichen Städten Königswinter und Bad Honnef. In Stoßzeiten ist sie überlastet, gleichzeitig leiden Anwohner:innen unter Verkehrsstauungen durch die Trassenführung auf Straßenniveau.

Für den Rhein-Sieg-Kreis braucht es:

- Taktverdichtung in der Hauptverkehrszeit
- Maßgebliche Bedingung ist die Durchführung von baulichen Maßnahmen zur Entlastung der unmittelbaren Anlieger durch Über- oder Unterführungen an neuralgischen Kreuzungen
- Optimierung der Fahrpläne in Abstimmung mit anderen Verkehrsträgern.

Laut SWB Bonn liegt die Auslastung der Linie 66 im Berufsverkehr über 120 %. Gleichzeitig kommt es zu Konflikten mit dem Kfz-Verkehr auf Straßenniveau. Studien der TU Dresden belegen, dass eine Takterhöhung mit Infrastrukturausbau den Modal Split zugunsten öffentlicher Verkehrsmittel verschieben kann. Maßnahmen müssten in Zusammenarbeit mit Bonn, Siegburg und dem Zweckverband go.Rheinland erfolgen.

Park and Ride / Shared Mobility

Ohne Brüche mobil bleiben – auch über Gemeindegrenzen hinweg.

Volt schlägt vor:

- **digitale Mobilitätsstationen** an zentralen P+R-Hubs mit Ladeinfrastruktur, Car- und Bikesharing
- Ausbau von **Park and Ride-Anlagen an S-Bahn-Linien** in Königswinter, Eitorf und Meckenheim
- Verknüpfung dieser Angebote mit ÖPNV-Tickets über eine App (z. B. per QR-Code-Zugang)

Best Practice: Ulm – Mobilitätsstationen mit ÖPNV-Kopplung

Die Stadt Ulm hat erfolgreich ein Sharing-System mit ÖPNV-Abo verknüpft. Die Mobilitätsstationen kombinieren E-Bikes, Carsharing und Ladesäulen in einer App-gesteuerten Buchungsplattform – unterstützt durch ein Förderprogramm des Landes.

Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts

Sicherheit, Lärmschutz und Lebensqualität auf einen Nenner bringen.

Volt fordert die Einführung von **Tempo 30 als Standardgeschwindigkeit in Wohngebieten und kommunalen Straßen**, mit Ausnahme ausgewiesener Hauptverkehrsachsen. Tempo 30 reduziert Unfallrisiken, senkt Lärm und fördert ein entspannteres Miteinander im Straßenverkehr.

Belegt durch Studien: Die WHO und das Umweltbundesamt zeigen, dass die Gefahr für Fußgänger bei einem Aufprall von 50 km/h bei 80 % liegt – bei 30 km/h sinkt sie auf 10 %. Die Lärmbelastung wird um bis zu 3 dB(A) gesenkt, was als Halbierung der Lautstärke empfunden wird.

Best Practice: Oslo, Brüssel und Grenoble – Tempolimits in Innenstädten

- **Oslo:** Seit Einführung von Tempo 30 in Wohnbereichen keine tödlichen Verkehrsunfälle mehr.
- **Brüssel:** Flächendeckendes Tempo 30 seit 2021 – Unfallzahlen sanken um 22 %, Luftverschmutzung in Hauptstraßen ging um bis zu 25 % zurück.
- **Grenoble:** Frühzeitige Einführung flächendeckender Tempolimits senkte nicht nur Unfälle, sondern auch den CO₂-Ausstoß.

Infrastruktur & Verkehrsentwicklung

Langfristige Investitionen in Schiene, Radwege und Logistiknetze machen den Rhein-Sieg-Kreis zukunftsfähig. Hier zeigen wir, wie moderne Verkehrsplanung aussieht – nachhaltig, leistungsfähig und innovativ.

Zweigleisiger Ausbau der Siegstrecke

Zwischen Siegen und Hennef verläuft die Siegstrecke, teilweise eingleisig. Dies führt zu massiven Verspätungen im Regionalverkehr, da der Personenverkehr dem prioritären Güterzug weichen muss.

Volt fordert:

- Vollständiger zweigleisiger Ausbau
- Taktverdichtung Richtung Siegen/Köln
- Ausbau kleiner Bahnhöfe im oberen Siegtal

Der eingleisige Abschnitt zwischen Au und Wissen ist ein Flaschenhals. Die durchschnittliche Verspätung liegt laut go.Rheinland bei 4 Minuten pro Verbindung. Die Maßnahme ist im Bundesverkehrswegeplan 2030 (Korridor Mittelrhein) enthalten. Volt fordert dessen Priorisierung. Finanzierungsmöglichkeiten bestehen durch Bundesmittel für den Schienenausbau und EU-Förderprogramme.

Güterverkehr & letzte Meile

Der Lieferverkehr wächst – aber auch sein Potenzial zur Umgestaltung.

Volt fordert:

- **Ladezonen für E-Nutzfahrzeuge**
- **Logistik-Hubs am Stadtrand**, mit Umschlag auf kleine, emissionsarme Fahrzeuge
- **kommunale Ausnahmegenehmigungen** für Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) zu definierten Zeiten

Best Practice: Utrecht – Zero-Emission-Logistikzentrum

Die Stadt Utrecht (NL) betreibt gemeinsam mit DHL ein Zero-Emission-Logistikzentrum. Von dort aus erfolgt die Verteilung im Stadtgebiet ausschließlich mit Lastenrädern und E-Vans. Eine ähnliche Struktur kann etwa in Troisdorf oder Sankt Augustin pilotiert werden.

Radschnellverbindungen & Radverkehr

Radschnellwege sind kein Luxus, sondern ein Schlüssel zur Entlastung des Autoverkehrs und zur klimafreundlichen Mobilität. In den Niederlanden hat der Ausbau dieser Wege dazu geführt, dass bis zu 15 % der Autofahrenden aufs Fahrrad umgestiegen sind.

Volt fordert:

- Den zügigen Aufbau eines kreisweiten **Radschnellwegenetzes**, u. a. auf den Achsen **Hennef–Siegburg, Troisdorf–Bonn** und **Bornheim–Bonn**.
- **Klare Zuständigkeiten und Projektbündelung** zwischen Kreis, Straßen.NRW, DB und Kommunen.
- Förderung von Fahrradstationen mit Ladestationen und sicheren Stellplätzen an Bahnhöfen.

Best Practice: Leuven und Kopenhagen – Radschnellwege

Die Region **Leuven (Belgien)** zeigt, wie ein modularer Radschnellwegausbau mit Bürgerbeteiligung funktioniert.

Kopenhagen bietet mit seiner durchgängigen Fahrradinfrastruktur ein Vorbild für Sicherheit und Komfort.

Fazit

Wir denken Mobilität nicht isoliert – sondern als Teil einer lebenswerten, vernetzten und nachhaltigen Zukunft. Mit der **Strategie „Mobilty Rhein-Sieg 2035“** wollen wir:

- die Verkehrswende konkret gestalten,
- CO₂-Emissionen senken,
- Mobilitätsarmut abbauen,
- und die Lebensqualität im Kreis dauerhaft steigern.

Diese Strategie soll unter aktiver Beteiligung der Bürger:innen entstehen und jährlich auf Wirkung und Fortschritt evaluiert werden.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Innovativ, nachhaltig, zukunftssicher – für eine resiliente Wirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis

Der Rhein-Sieg-Kreis ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort mit einem starken Mittelstand, innovativen Startups, vielfältiger Landwirtschaft durch die Nähe zu Bonn und Köln ein wesentlicher Motor der Region. Mit einer Vielzahl von Hochschulen wie der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Internationalen FH Bad Honnef-Bonn oder der Alanus Hochschule hat sich der Rhein-Sieg-Kreis zu einem Wissenschaftsstandort entwickelt. Gleichzeitig stehen wir vor strukturellen Herausforderungen: dem zunehmenden Fachkräftemangel, dem notwendigen Umbau der Energieversorgung und dem Bedarf an nachhaltiger Entwicklung über Gemeindegrenzen hinweg. Volt setzt sich für eine Wirtschaft ein, die ökologisch tragfähig, digital vernetzt und sozial gerecht ist – und dabei Chancen auf lokaler wie europäischer Ebene nutzt.

Unsere Power für eine starke Wirtschaft vor Ort:

Zukunftsstandort Rhein-Sieg

- Nachhaltige Finanzanlagen: EU-Taxonomie endlich umsetzen
- Ansiedlung und Förderung von Unternehmen und Startups
- Behebung des Fachkräftemangels
- Stärkung der Landwirtschaft & nachhaltige Wertschöpfung

Zukunftsstandort Rhein-Sieg

Ob Gründungsförderung, Fachkräfte oder regionale Wertschöpfung – der Kreis muss wirtschaftlich stark bleiben. Diese Themen bündeln unsere Ideen für einen dynamischen, resilienten Wirtschaftsstandort mit Perspektive für morgen.

Nachhaltige Finanzanlagen: EU-Taxonomie endlich umsetzen

Der Rhein-Sieg-Kreis muss Verantwortung übernehmen für das, was mit dem Geld passiert, das aus dem Verkauf der RWE-Aktien stammt. Nachhaltigkeit endet nicht bei der Klimapolitik oder im Verkehr: Auch die Finanzpolitik des Kreises muss sich an europäischen Standards orientieren.

Volt fordert:

- Die Umsetzung der EU-Taxonomie für Finanzanlagen auf Kreisebene
- Nachhaltige Neuausrichtung der Geldanlagen im Sinne der MiFID II-Verordnung
- Klare Kriterien für die Auswahl externer Vermögensverwalter
- Jährliche Transparenzberichte über Anlageentscheidungen und Wirkung

Nach dem Verkauf seiner RWE-Aktien sollte der Rhein-Sieg-Kreis das Geld nachhaltig anlegen. Dieses politische Signal war wichtig, um sich vom fossilen Erbe zu lösen. Doch bisher wurde nicht sichergestellt, dass das Kapital auch im Sinne europäischer Nachhaltigkeitskriterien investiert wird. Der beauftragte Vermögensverwalter legt die Gelder in Branchen wie Banken, Versicherungen oder Automobilkonzernen an, ohne klare Nachhaltigkeitsstrategie. Damit wird die ursprüngliche Intention des Kreistags unterlaufen.

Volt fordert eine verbindliche Umsetzung der Vorgaben der EU-Taxonomie und der nationalen MiFID-II-Verordnung. Diese schreiben vor, dass bei Finanzanlagen systematisch Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen sind. Der Kreis soll in Zukunft nur noch Geldanlagen tätigen, die ökologische, soziale und unternehmensethische Kriterien erfüllen. Die Auswahl und Kontrolle der Vermögensverwalter muss überprüft und öffentlich nachvollziehbar gestaltet werden. Ziel ist eine transparente, zukunftsfähige Finanzstrategie im Sinne der Bürger:innen.

Best Practice: BMW – Nachhaltige Investitionen

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zeigt in seiner Best-Practice-Datenbank, wie nachhaltige Finanzanlagen in der Praxis aussehen können

Ansiedlung und Förderung von Unternehmen und Startups

Die wirtschaftliche Entwicklung des Rhein-Sieg-Kreises hängt maßgeblich davon ab, wie attraktiv die Region für neue Unternehmen und Gründungen ist.

Volt schlägt vor:

- Aufbau eines Gründer- und Innovationszentrums in Sankt Augustin
- Einrichtung eines regionalen Risikokapitalfonds mit kommunaler Beteiligung
- Gründungsberatung für nachhaltige Startups mit EU-Förderexpertise

Volt will die **Bürokratie abbauen, Gründungen vereinfachen** und digitale Anlaufstellen schaffen. Der Kreis soll dafür ein Gründerzentrum initiieren, das mit Hochschulen, Wirtschaftskammern und Investorennetzwerken verknüpft ist. Co-Working-Spaces, Zugang zu Startkapital und Mentoring-Angebote sind zentral.

Zudem fordern wir **Mietkostenzuschüsse für junge Unternehmen** in der Startphase, den Aufbau von **MakerLabs**, sowie die **Zentralisierung von Ressourcen über eine digitale Start-up-Plattform**, die Bedarfe und Angebote abgleichen.

Best Practice: Nürnberg – XR Hub

Der XR Hub Nürnberg unterstützt Startups im Bereich Extended Reality durch ein Netzwerk aus Beratung, Weiterbildung und Zugang zu Pilotpartnern – eine Blaupause für technologieorientierte Gründungsförderung im Kreis.

Behebung des Fachkräftemangels

Der Mangel an Fachkräften betrifft Handwerk, Pflege, Verwaltung und Zukunftsbranchen wie IT oder Energie.

Für den Rhein-Sieg-Kreis braucht es:

- kommunale Fachkräftezentren mit Beratung und Matching
- Ausbildungsbörsen und duale Formate gemeinsam mit Betrieben
- gezielte Fachkräftezuwanderung aus EU-Ländern

Volt will dem mit einem **kommunalen Frühwarnsystem** begegnen, das Engpassbranchen identifiziert. Fachkräftezentren sollen Vernetzung, Beratung, Weiterbildung und Vermittlung vereinen. Der Kreis soll mit **ESF-Mitteln** Projekte fördern, die insbesondere kleinen Unternehmen helfen, moderne Arbeitsbedingungen (z. B. Teilzeit, Remote-Arbeit, Weiterbildung) umzusetzen.

Zugleich fordern wir, das **Potenzial von EU-Arbeitskräften besser zu nutzen**: durch gezielte Kampagnen, Wohnraumangebote, Anerkennung von Qualifikationen und Kooperationen mit Arbeitsagenturen anderer EU-Länder. Volt steht dabei für eine europäisch gedachte Arbeitsmarktstrategie.

Best Practice: Bayern – Start Guides

Die Initiative „Start Guides“ in Bayern unterstützt KMUs bei der Rekrutierung, Integration und Weiterqualifizierung von internationalen Fachkräften – ein Modell für kreisweite Koordination im Rhein-Sieg-Kreis.

Stärkung der Landwirtschaft & nachhaltige Wertschöpfung

Volt setzt sich ein für:

- Förderung regionaler Wertschöpfungsketten (z. B. Verkaufsautomaten, Wochenmärkte)
- Beratung für Umstellung auf ökologische Landwirtschaft
- keine Neuversiegelung, sondern gezielte Entsiegelung

Die Landwirtschaft im Rhein-Sieg-Kreis leidet unter Trockenheit, Preisdruck und fehlender Vermarktung. Volt fordert die gezielte Unterstützung für **Permakultur, Agroforstsysteme** und kurze Wege vom Acker zum Teller. Der Kreis soll Verkaufsstrukturen fördern, z. B. durch Automaten, mobile Wochenmärkte oder digitale Plattformen.

Das Projekt „Stadt-Land-Klima“ zeigt auf, wie kommunale Ernährungspolitik zur Klimastrategie wird – durch Bioessen in Kitas, Schulbistros und Verwaltungsverpflegung.

Fazit

Eine wirtschaftlich starke Region denkt heute schon an morgen. Volt setzt auf eine sozial und ökologisch eingebettete Wirtschaftspolitik, die Innovation fördert, den Strukturwandel begleitet und Wohlstand breiter verteilt. Der Rhein-Sieg-Kreis kann durch kluge Förderpolitik, starke Partnerschaften und mutige Pilotprojekte eine Vorbildrolle einnehmen – regional verankert, europäisch vernetzt.

KREIS IM DIGITALFOKUS

Digitale Verwaltung, smarte Lösungen, starke Transparenz – der Rhein-Sieg-Kreis der Zukunft

Digitalisierung ist mehr als Technik – sie ist die Grundlage für moderne, effiziente und bürgernahe Verwaltung. Der Rhein-Sieg-Kreis hat mit der Digitalisierung des Straßenverkehrsamts bereits ein starkes Signal gesendet. Doch diese Einzellösung darf nicht die Ausnahme bleiben. Volt will den gesamten Kreis digital handlungsfähig machen – durch interoperable Systeme, smarte Pilotprojekte, mehr Cybersicherheit und eine transparente Verwaltung. Für uns steht fest: Digitalisierung muss dem Menschen dienen – nicht umgekehrt.

Unsere Digitale Chancen für den Rhein-Sieg-Kreis:

Verwaltung der Zukunft

- Digitales Kreishaus
- Interoperabilität & IT-Standards
- Weiterbildung für Verwaltungsmitarbeitende
- Cybersicherheit & Notfallplanung

SmartRegion & Transparenz

- SmartRegion & Pilotprojekte
- Transparenz & Beteiligung

Verwaltung der Zukunft

Eine moderne Verwaltung ist digital, effizient und bürgernah. Dieser Abschnitt zeigt, wie wir den Kreis fit für die Zukunft machen – von digitalen Portalen bis zu IT-Sicherheit und Fortbildung für Mitarbeitende.

Digitales Kreishaus

Viele Verwaltungsprozesse im Rhein-Sieg-Kreis sind weiterhin analog oder nur teilweise digitalisiert. Der Weg zur Behörde führt oft noch über Papier und Wartezimmer.

Volt fordert:

- ein einheitliches, barrierefreies und mehrsprachiges Bürgerportal für den gesamten Kreis
- Integration aller wichtigen Leistungen: Anträge, Bescheide, Terminvergabe, Rückfragen
- Anbindung an NRW- und Bundesstandards (OZG, XÖV)

Bürger:innen sollen alle wichtigen Verwaltungsangelegenheiten – vom **Asylverfahren** bis zur **Zulassung von Kraftfahrzeugen** – digital abwickeln können. Die Plattform soll mehrsprachig und für Menschen mit Einschränkungen zugänglich sein. Der Rhein-Sieg-Kreis kann hier mit gutem Beispiel vorangehen – insbesondere als Träger zentraler Aufgaben wie Gesundheitswesen, Umwelt und Mobilität.

Best Practice: Hamburg – Serviceportal & Estland – X-Road

Hamburgs Serviceportal ermöglicht über 250 Leistungen online. Estlands „X-Road“-Technologie vernetzt alle Behörden sicher und nutzerfreundlich. Beide Modelle zeigen, wie durch Standardisierung und nutzerzentriertes Design Effizienz und Bürgernähe entstehen.

Interoperabilität & IT-Standards

Wenn Systeme nicht miteinander reden, bleibt Digitalisierung Stückwerk. Volt setzt auf Verbindlichkeit statt Insellösungen.

Volt fordert:

- Einführung verbindlicher technischer und semantischer IT-Standards
- Förderung von Open Source und offenen Schnittstellen
- Aufbau einer gemeinsamen Datenplattform für den Kreis

Alle Fachverfahren – von Bau bis Gesundheit – müssen miteinander kompatibel sein. Volt will offene Datenstrukturen nach europäischen Standards fördern (z.B. XÖV), damit Verwaltungsprozesse beschleunigt, Daten sicher geteilt und Ressourcen effizient genutzt werden können.

Best Practice: Hamburg & Estland – XOV Standards und offene Schnittstellen

Hamburg nutzt eine gemeinsame Datenplattform, die alle Behörden integriert. Estlands X-Road dient als europäischer Goldstandard für Interoperabilität.

Weiterbildung für Verwaltungsmitarbeitende

Ohne qualifizierte Mitarbeitende bleibt jede Software eine leere Hülle. Deshalb setzt Volt auf Qualifizierung – nicht nur technisch, sondern auch strategisch.

Volt setzt sich ein für:

- systematische Fortbildungsprogramme zur Digitalisierung und zum Change-Management
- Einführung digitaler Kompetenzprofile und Zertifizierungsprogramme
- spezifische Schulungen für Führungskräfte

Alle Beschäftigten im Kreis sollen bis 2030 in digitalen Standards geschult sein. Führungskräfte werden zu Treibern der Transformation. Ein E-Learning-Portal bietet orts- und zeitunabhängiges Lernen – gerade für kleinere oder ländlich gelegene Verwaltungsstellen.

Best Practice: Estland – Online-Schulungen & Rheinland-Pfalz – Digital-Kompass
Estland hat mit flächendeckenden Online-Schulungen und Zertifikatsmodellen eine digitale Verwaltungskultur etabliert. Rheinland-Pfalz bietet mit dem „Digital-Kompass Verwaltung“ ein übertragbares Vorbild für kontinuierliche Fortbildung.

Cybersicherheit & Notfallplanung

Mit zunehmender Vernetzung steigen auch die Risiken. Angriffe auf Verwaltungen können den Alltag tausender Menschen lahmlegen – wie jüngst etwa in Südwestfalen.

Für den Rhein-Sieg-Kreis braucht es:

- einen verbindlichen Cybersicherheitsrahmen
- regelmäßige Schwachstellenanalysen und Audits
- Notfallpläne für Blackouts und IT-Ausfälle

Volt will, dass der Kreis über ein eigenes Cybersicherheits-Notfallteam verfügt, das mit der zentralen NRW-Cyberstelle verbunden ist. Kommunen im Kreis sollen durch ein zentrales IT-Kompetenzzentrum bei Prävention und Reaktion unterstützt werden.

Best Practice: Estland - Cybersicherheitsstrategie
Estland hat nach Angriffen 2007 eine nationale Cybersicherheitsstrategie mit regelmäßigen Simulationen und Notfallprotokollen eingeführt – Ein Vorbild für dezentrale Regionen wie den Rhein-Sieg-Kreis.

SmartRegion & Transparenz

Offene Daten, digitale Innovationen und bürgernahe Beteiligung bilden die Grundlage für eine smarte Region. Volt steht für einen transparenten, lernfähigen Kreis, der aktiv mit seinen Bürger:innen in Kontakt tritt.

SmartRegion & Pilotprojekte

Die Zukunft ist vernetzt – aber ohne mutige Praxisprojekte bleibt vieles Theorie. Volt will den Rhein-Sieg-Kreis zu einer SmartRegion entwickeln.

Volt schlägt vor:

- Start eines Förderprogramms für SmartRegion-Projekte (z. B. Sensorik für Hochwasserschutz, digitale Verkehrssteuerung, Energie-Monitoring)
- Kooperation mit Hochschulen, Startups und Kommunen für Erprobungsräume
- Etablierung eines jährlichen SmartRegion-Labs mit Bürgerbeteiligung

Gerade in einer so heterogenen Region wie dem Rhein-Sieg-Kreis bieten sich viele Testfelder: Von der intelligenten Wasserstandsmessung der Sieg über bedarfsgesteuerte Shuttle-Systeme bis zur Energieoptimierung in kreiseigenen Schulen. Der Kreis soll eigene Förderlinien ausschreiben und EU-Programme wie Horizon Europe gezielt nutzen.

Best Practice: Barcelona & Kopenhagen – Urbane SmartCity-Lösungen

Kopenhagen setzt auf Quartiersprojekte mit Bürgerdialog, Barcelona kombiniert Sensorik mit Datenanalyse zur Stadtplanung. Auch Bonn und der Rhein-Erft-Kreis arbeiten bereits an Pilotprojekten zur digitalen Daseinsvorsorge.

Transparenz & Beteiligung

Eine moderne Kreisverwaltung darf kein Blackbox-Büro sein. Volt will eine offene, nachvollziehbare Kommunikation auf Augenhöhe.

Volt fordert:

- ein kreisweites Open-Data-Portal
- verpflichtende Veröffentlichung von Haushaltsdaten und Projekten
- Bürgerbeteiligungsplattformen für Entscheidungen auf Kreisebene

Digitalisierung bedeutet auch demokratische Erneuerung. Ob Verkehrskonzept, Klinikstruktur oder Klimaanpassung – Bürger:innen sollen aktiv mitdiskutieren können. Eine

dialogorientierte Plattform bietet nicht nur Rückkanäle, sondern macht Politik erlebbar.

Best Practice: Hamburg Open Data Estland Verwaltungszugang

Hamburgs Transparenzportal veröffentlicht Daten aus Verwaltung, Budget und Planung. Estland gewährt Einsicht in fast alle Entscheidungen auf kommunaler und staatlicher Ebene – auch als rechtliches Prinzip verankert.

Fazit

Digitalisierung ist kein Ziel, sondern ein Werkzeug. Volt will den Rhein-Sieg-Kreis zur Modellregion für digitale Souveränität, Bürgernähe und Innovationsfähigkeit machen – mit realistischen, skalierbaren Maßnahmen und klarer Priorisierung. Verwaltung muss wieder Werkzeug für Menschen sein – einfach, effizient, transparent.

RHEIN-SIEG MADE IN EUROPE

Europäische Werte leben, europäische Chancen nutzen – im Rhein-Sieg-Kreis

Europa beginnt vor deiner Haustür – auch im Rhein-Sieg-Kreis. Trotz direkter Nähe zu europäischen Institutionen und guter Verkehrsanbindung nach Brüssel, Luxemburg oder Straßburg, sind europäische Chancen und Strukturen für viele Bürger:innen im Alltag wenig greifbar. Volt möchte Europa sichtbar und erfahrbar machen: durch bürgernahe Angebote, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kommunen in Europa, aktive Nutzung von Fördermitteln und eine klare Haltung für Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt.

Das Beste aus Europa für den Rhein-Sieg-Kreis:

Europäische Verbindungen leben

- Partnerstädte & europäische Netzwerke
- EU-Fördermittelberatung & Projektbüro
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Europa sichtbar machen

- Sichtbarkeit & Symbole Europas

Europäische Verbindungen leben

Der Rhein-Sieg-Kreis profitiert stark vom europäischen Austausch – in Bildung, Wirtschaft und Verwaltung. Hier zeigen wir, wie wir diese Potenziale systematisch und partnerschaftlich weiterentwickeln wollen.

Partnerstädte & europäische Netzwerke

Gemeinsam in den Austausch gehen und voneinander zu profitieren, nicht nur in wirtschaftlicher, sondern insbesondere auf kultureller Ebene ist ein Kerngedanke von Volt. Begegnungen auf Augenhöhe eröffnen auch auf regionaler und kommunaler Ebene neue Chancen und Möglichkeiten. Partnerstädte und Regionen liefern die Ideen und Denkanstöße, die der Best Practice Ansatz von Volt fördert.

Volt fordert:

- Aktivierung bestehender Partnerschaften des Kreises und seiner Kommunen
- Aufbau eines Koordinationsnetzwerks für internationale Zusammenarbeit
- Beteiligung des Kreises an europäischen Netzwerken wie Eurocities oder RGRE

Der Rhein-Sieg-Kreis pflegt seit Jahren Partnerschaften, u. a. mit dem polnischen Kreis Wodzislaw. Volt möchte diese **Beziehungen intensivieren und sichtbar machen** – durch regelmäßige Austauschprogramme, EU-Projektpartnerschaften und gemeinsame Veranstaltungen. Ein **Koordinierungsbüro für Europaangelegenheiten im Kreishauses** soll den Überblick behalten, Synergien nutzen und Kommunen, Schulen sowie Vereine bei internationalen Aktivitäten unterstützen.

Best Practice: Rheinisch-Bergische Kreis – Stelle für Partnerschaften

Der Rheinisch-Bergische Kreis hat eine „Stelle für Partnerschaften und Internationale Beziehungen“ eingerichtet, die EU-Kooperationen koordiniert, Bewerbungen schreibt und EU-Themen in Schulen bringt.

EU-Fördermittelberatung & Projektbüro

Viele Millionen Euro EU-Förderung werden jedes Jahr in NRW vergeben – doch **der Zugang ist oft komplex und kommunale Ressourcen fehlen**.

Volt schlägt vor:

- Einrichtung eines kreisweiten EU-Förderbüros
- Beratung von Kommunen, Vereinen, Schulen und Betrieben zu EU-Programmen
- Datenbank für Projektideen & Ausschreibungen

Volt will, dass der Rhein-Sieg-Kreis **ein zentrales Förderbüro einrichtet**, das potenzielle Antragsteller:innen gezielt unterstützt, Projektideen bündelt und Förderchancen kommuniziert.

Best Practice: Regionalverband Ruhr – zentrales Förderzentrum

Der Regionalverband Ruhr betreibt ein EU-Förderzentrum, das interkommunale Projekte koordiniert, Schulungen durchführt und Projektpartnerschaften vermittelt.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Föderalistische Hemmnisse und Barrieren müssen weiter abgebaut werden. Was für europäische Zusammenarbeit gilt, muss auch über Kommunale-, Kreis- und Ländergrenzen hinausgehen.

Volt setzt sich ein für:

- Interkommunale Zusammenarbeit mit Nachbarkreisen (z. B. Bonn, Euskirchen, Ahrweiler, Neuwied)
- Gemeinsame Infrastruktur- und Klimaprojekte mit Partnerkommunen in Europa
- Verbesserung grenzüberschreitender ÖPNV-Angebote (z. B. nach Belgien oder Luxemburg)

Probleme wie Mobilität, Klimaresilienz oder Digitalisierung machen an Kreisgrenzen nicht halt. Volt fordert den **systematischen Ausbau interkommunaler Kooperationsräume**, z. B. beim Verkehrsverbund, in der Energieplanung oder im Gesundheitswesen. Kooperation mit EU-Gemeinden (etwa über Interreg) soll **gezielt gefördert und finanziert** werden.

Europa sichtbar machen

Europa ist nicht nur eine Idee, sondern gelebter Alltag – auch im Kreis. Mit Symbolen, Veranstaltungen und Bildungsangeboten wollen wir den europäischen Gedanken im Alltag präsenter machen.

Sichtbarkeit & Symbole Europas

Europa muss sichtbar werden. Der europäische Gedanke muss greifbar sein und nicht nur wie ein Schleier über Brüssel oder Straßburg liegen.

Volt fordert:

- Europaflagge dauerhaft an öffentlichen Gebäuden des Kreises
- EU-geförderte Projekte mit sichtbaren Hinweisen kennzeichnen
- Europäische Namen für neue Schulen, Straßen und Kultureinrichtungen

Europa lebt von Symbolik – und von konkreten Projekten. Volt setzt sich dafür ein, dass **die Europäische Flagge dauerhaft an Kreisgebäuden** (z. B. Kreishaus Siegburg, Berufskollegs) gehisst wird. Förderprojekte wie Radwege, Schulbau oder Digitalisierung müssen **sichtbar mit EU-Unterstützung gekennzeichnet** werden – z. B. mit Schildern oder Online-Verweisen.

Bei der **Benennung neuer öffentlicher Einrichtungen** sollen verstärkt bedeutende Europäer:innen geehrt werden.

Wissenschaftliche Erkenntnisse: Studien von Hooghe & Kern (2015) zeigen, dass **europäische Symbolik das Identifikationsgefühl mit der EU stärken kann**, wenn sie sichtbar, regelmäßig und in Verbindung mit konkretem Nutzen kommuniziert wird.

Fazit

Der Rhein-Sieg-Kreis profitiert tagtäglich von Europa – in Fördermitteln, in Freizügigkeit, in Austauschprogrammen. Volt will diesen Nutzen sichtbarer machen, Chancen besser nutzen und Europa lokal erlebbar gestalten. Denn wer Europa gestalten will, muss es auch in der eigenen Nachbarschaft sichtbar machen.

Unsere Landratskandidatin: Lena Kroll

Gemeinsam den Rhein-Sieg-Kreis mutig und menschlich gestalten



Meine Motivation als Landratskandidatin ist klar: Der Rhein-Sieg-Kreis muss zukunftsfest aufgestellt sein, um die Herausforderungen und Hürden, die in den kommenden Jahren auf uns zukommen, zu bewältigen. Volt bietet hierfür progressive Lösungsansätze, von denen alle Bürger:innen profitieren können. Ich bin 26 Jahre alt, lebe in Rheinbach und bin Diplom-Juristin mit Schwerpunkt auf Datenschutz und Wirtschaftsrecht und arbeite rund um die Themen Digitalisierung und Telekommunikation.

Bei Volt setzen wir auf einen pragmatischen Ansatz: Wir müssen nicht alles neu erfinden. Stattdessen schauen wir uns genau an, was in anderen Kreisen und Städten – in Deutschland und europaweit – bereits erfolgreich funktioniert. Diesen „Best-Practice-Ansatz“ möchte ich in den Rhein-Sieg-Kreis bringen.

Mir ist es ein Anliegen, die Stärken unseres Kreises weiter auszubauen und dort, wo es nötig ist, innovative Lösungen zu finden. Kreis und Kommunen sind untrennbar miteinander verbunden – ich setze mich für eine konsensorientierte Politik ein, die auf gemeinsame Ziele ausgerichtet ist.

Ich stehe entschieden gegen rechte Hetze und Populismus. Hass bekämpfen wir nicht mit Gegenhass, sondern mit einer klaren, menschenfreundlichen Politik. Ich mache mich stark für Präventionsarbeit, Schutz für Diskriminierte und eine Gesundheitsversorgung, die schon im Kindesalter beginnt.

Ich bin absolut überzeugt, dass der Rhein-Sieg-Kreis eine großartige Zukunft vor sich hat. Lasst uns den Mut haben, neue Wege zu gehen und gemeinsam anzupacken.

Unsere Spitzenkandidierenden

Marcel Landsberg

Mit Haltung, Zahlenverstand und digitalem Know-How – für einen fortschrittlichen Kreis



Ich bin ein pragmatischer Macher, der gerne anpackt, wenn andere noch diskutieren. Als Spitzenkandidat für Volt im Rhein-Sieg-Kreis engagiere ich mich leidenschaftlich für Digitalisierung, Gleichberechtigung und ein starkes Ehrenamt. Ich liebe Zahlen, Struktur und gute Ideen – und setze mich mit Überzeugung für eine faire und zukunftsorientierte Politik ein.

Ob beruflich als Prozessmanager, ehrenamtlich im Karnevals- und Bürgerverein oder als politisch aktiver Mitmensch: Mir ist wichtig, dass Entscheidungen transparent, gut begründet und lösungsorientiert getroffen werden. Ich lebe

Zusammenarbeit – im Kreis, zwischen den Kommunen, und mit den Bürger:innen.

Ein Funfact über mich? Ich bin schon mehrfach Bungee gesprungen – obwohl ich eher festen Boden unter den Füßen schätze. Und das beschreibt mich ganz gut: Ich habe Respekt vor Herausforderungen, aber ich lasse mich nicht davon abhalten, diese anzugehen, wenn es darauf ankommt. Und genau das will ich auch für den Kreistag: Mut, Klarheit und den Willen, Dinge wirklich zu verändern.

Astrid Stahn

Mit Erfahrung, Klarheit und Verantwortung für den ganzen Kreis



Mein Name ist Astrid Stahn, ich bin 66 Jahre alt, Diplom-Physikerin, verheiratet, Mutter und Großmutter und lebe in Hennef, wo ich auch ehrenamtlich seit vielen Jahren aktiv tätig bin. Als Kreistagsmitglied und Ratsmitglied im Hennefer Stadtrat kenne ich die Strukturen in der Verwaltung gut und ich weiß auch, wo sie besser werden müssen. Gemeinsam mit Wolf Roth habe ich im März die politische Gruppe Volt im Kreistag gegründet.

Mir ist es wichtig, dass die Verwaltung transparenter und bürgernäher wird. Dazu muss

man die Bürger auch mehr in Entscheidungsprozesse einbinden. Genehmigungsverfahren müssen beschleunigt und bürokratische Hürden abgebaut werden. Als stellvertretende Vorsitzende des Flüchtlingsrates Rhein- Sieg e.V. liegt es mir auch besonders am Herzen die Ausländerbehörde Siegburg zu einer echten Willkommensbehörde weiterzuentwickeln. Sozialpolitik liegt mir sehr am Herzen. Starke Kliniken im Kreis- und der Bau eines dritten Frauenhauses, das dringend benötigt wird, sowie genügend Kindergartenplätze und eine gute Versorgung der Pflegebedürftigen und Obdachlosen werden sicher Schwerpunktthemen für mich sein.

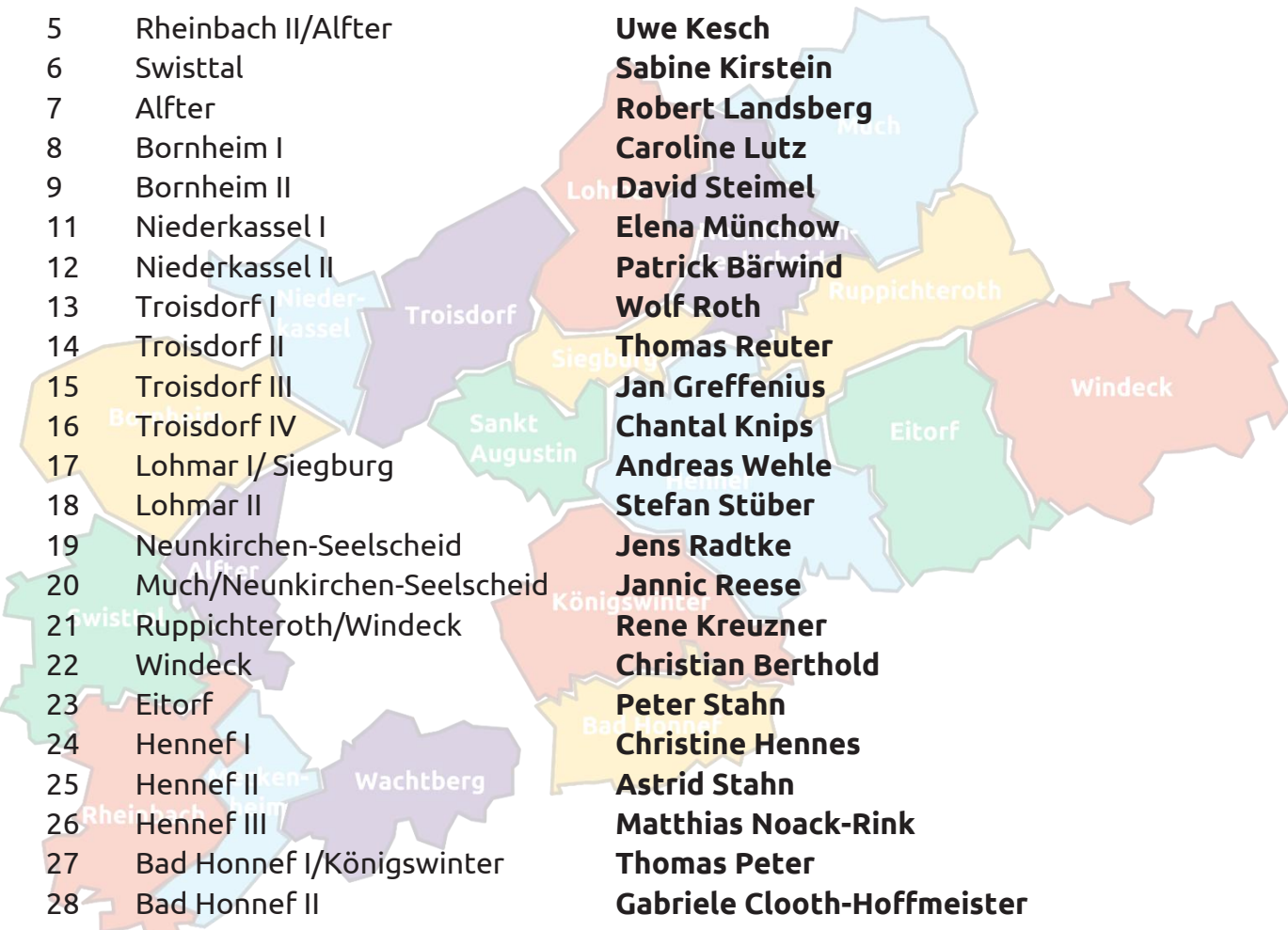
Ich stehe für eine pragmatische, verantwortungsbewusste Politik, die die Lebensrealitäten der Menschen im Rhein- Sieg Kreis ernst nimmt – und wirklich etwas bewegt.

Unsere Reserveliste für den Kreistag

1	Marcel Landsberg (39)	Prozessmanager
2	Astrid Stahn (66)	Diplom Physikerin
3	Wolfgang Edmund Roth (69)	Schuldnerberater
4	Valeska Huland (49)	Coach
5	René Kreuzner (53)	Enterprise Architect
6	Gabriele Clooth-Hoffmeister (66)	Lehrerin
7	Markus Zielasko (67)	Lehrer im Ruhestand
8	Christine Hennes (56)	Studentin
9	Thomas Peter (60)	Bridgelehrer / Reiseveranstalter
10	Chantal Knips (33)	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
11	Stefan Stüber (39)	Softwareentwickler
12	Lena Kroll (25)	Diplom Juristin
13	Thomas Reuter (53)	Angestellter Nachhaltigkeitsmanagement
14	Sabine Kirstein (53)	Rechtspflegerin
15	Jan Greffenius (21)	Dualer Student
16	Matthias Noack-Rink (67)	Tierarzt
17	Hartwig Bögeholz (72)	Rentner
18	Andreas Wehle (44)	System Administrator
19	Johannes Biedermann (37)	Assistenzarzt für Anästhesiologie
20	Jens Radtke (36)	Ingenieur
21	Patrick Bärwind (34)	Fachkraft für Personalmanagement



Unsere Direktkandidierenden für den Rhein-Sieg-Kreis



1	Wachtberg	Hartwig Bögeholz
3	Meckenheim II/Wachtberg	Johannes Biedermann
4	Rheinbach I	Lena Kroll
5	Rheinbach II/Alfter	Uwe Kesch
6	Swisttal	Sabine Kirstein
7	Alfter	Robert Landsberg
8	Bornheim I	Caroline Lutz
9	Bornheim II	David Steimel
11	Niederkassel I	Elena Münchow
12	Niederkassel II	Patrick Bärwind
13	Troisdorf I	Wolf Roth
14	Troisdorf II	Thomas Reuter
15	Troisdorf III	Jan Greffenius
16	Troisdorf IV	Chantal Knips
17	Lohmar I/ Siegburg	Andreas Wehle
18	Lohmar II	Stefan Stüber
19	Neunkirchen-Seelscheid	Jens Radtke
20	Much/Neunkirchen-Seelscheid	Jannic Reese
21	Ruppichteroth/Windeck	Rene Kreuzner
22	Windeck	Christian Berthold
23	Eitorf	Peter Stahn
24	Hennef I	Christine Hennes
25	Hennef II	Astrid Stahn
26	Hennef III	Matthias Noack-Rink
27	Bad Honnef I/Königswinter	Thomas Peter
28	Bad Honnef II	Gabriele Clooth-Hoffmeister
29	Königswinter I	Thomas Mael
30	Königswinter II	Marcel Landsberg
31	Sankt Augustin I	Christoph Bönig
32	Sankt Augustin II	Karu Williams
33	Sankt Augustin III	Markus Zielasko
34	Siegburg I	Martin Toubartz
35	Siegburg II	Jonathan Mertes

Impressum

Volt-Rhein-Sieg

Vertreten durch:

Volt Deutschland
Landesverband NRW
Haroldstr. 24

40213 Düsseldorf

02175 9738217

Local-Leads im Rhein-Sieg-Kreis:

- Marcel Landsberg
- Valeska Huland
- Caroline Lutz
- Markus Zielasko



<https://voltdeutschland.org/nrw/rhein-sieg>



rhein-sieg@voltdeutschland.org



[VoltRheinSieg](#)



[@voltrheinsieg](#)

Quellenangaben

STARKE UND SOZIALE GEMEINSCHAFT

Best Practice: Münster – Kommunales Integrationszentrum

Titel: Kommunales Integrationszentrum Münster

Herausgeber: Stadt Münster

URL: <https://www.stadt-muenster.de/migration-integration/startseite>

Best Practice: München – Munich Welcome Desk

Titel: Foreigner Welcome Center for Munich

Herausgeber: The Munich Eye

URL: <https://themunicheye.com/foreigner-welcome-center-for-munich-5439>

Best Practice: Lüneburg – Interkommunales Frauenhaus

Titel: Frauenhaus Lüneburg

Herausgeber: Frauenhaus Lüneburg

URL: <https://www.frauenhaus-lueneburg.de/frauenhaus-lueneburg/index.html>

Best Practice: Euskirchen – Inklusionsfonds für Mikroprojekte

Titel: Einfach für alle – Inklusion

Herausgeber: Kreisverwaltung Euskirchen

URL: <https://www.kreis-euskirchen.de/themen/familie-bildung-integration/einfach-fuer-alle-inklusion/>

Best Practice: Jena – Kulturticket

Titel: Kulturticket Jena

Herausgeber: JenaKultur

URL: https://www.jenakultur.de/de/aufgaben_und_service/kulturticket/892122

Best Practice: Landkreis Fulda – Kreisstiftung Ehrenamt

Titel: Kreisstiftung Ehrenamt

Herausgeber: Landkreis Fulda

URL: <https://www.landkreis-fulda.de/buergerservice/familie-jugend-senioren-ehrenamt-sport/treffpunkt-aktiv-ehrenamtsfoerderung/kreisstiftung-ehrenamt>

Best Practice: Lörrach – Public-Health-Strategie

Titel: Förderprojekt Primärversorgung

Herausgeber: Landkreis Lörrach

URL: <https://www.loerrach-landkreis.de/FoerderprojektPrimaerversorgung>

Best Practice: Rhein-Erft-Kreis – digitales Lagezentrum

Titel: Der Rhein-Erft-Kreis wird digital erlebbar – mit ARBenteuern

Herausgeber: Rhein-Erft-Kreis

URL: <https://www.facebook.com/rheinerftkreis/posts/-der-rhein-erft-kreis-wird-digital-erlebbar-mit-arbenteuern-quer-durch-die-regio/1113693524130591/>

Best Practice: Landkreis Gießen – Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung

Titel: Sozialer Wohnungsbau

Herausgeber: Landkreis Gießen

URL: <https://www.lkgi.de/sozialer-wohnungsbau/>

Best Practice: Berlin - Berliner Kältehilfe

Titel: Berliner Kältehilfe für obdachlose Menschen

Herausgeber: Land Berlin - Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

URL: <https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/notversorgung/kaeltehilfe-1293250.php>

UNSERE ZUKUNFT SIND DIE KINDER

Best Practice: Landkreis Osnabrück – duales Studium Kindheitspädagogik

Titel: Duales Studium Kindheitspädagogik – Landkreis Osnabrück

Herausgeber: Landkreis Osnabrück

URL: <https://www.landkreis-osnabrueck.de/karriere/duales-studium-kindheitspaedagogik/>

Best Practice: Steinfurt – kreisweite IT-Servicegesellschaft

Titel: IT-Servicegesellschaft – Kreis Steinfurt

Herausgeber: Kreis Steinfurt

URL: <https://www.kreis-steinfurt.de/kreis-steinfurt/kreisverwaltung/it-servicegesellschaft/>

Best Practice: Marburg-Biedenkopf – Jugendparlament mit Mitwirkung

Titel: Jugendparlament Marburg-Biedenkopf

Herausgeber: Landkreis Marburg-Biedenkopf

URL: <https://www.marburg-biedenkopf.de/jugendparlament/>

Best Practice: Landschaftsverband Rheinland (LVR) – KAoA-STAR

Titel: KAoA-STAR - Schule trifft Arbeitswelt

Herausgeber: Landschaftsverband Rheinland (LVR)

URL: https://www.lvr.de/de/nav_main/soziales_1/inklusionsamt/uebergang_schule_beruf_1/star/star.jsp

VERKEHR NEU DENKEN

Best Practices: Leuven und Kopenhagen – Radschnellwege

Titel: Cycle highways – Fietssnelwegen

Herausgeber: Fietssnelwegen.be

URL: <https://fietssnelwegen.be/en/>

Titel: Radverkehr in Kopenhagen

Herausgeber: Wikipedia

URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Radverkehr_in_Kopenhagen

Best Practice: Hamburg – Probeabo für Zugezogene

Titel: Frisch umgezogen – HVV

Herausgeber: Hamburger Verkehrsverbund (HVV)

URL: <https://www.hvv.de/de/frisch-umgezogen>

Best Practice: Paderborn – „Holibri“

Titel: Holibri – holt ab & bringt hin

Herausgeber: Holibri

URL: <https://www.holibri.info/holibri/>

Best Practice: Oslo, Brüssel und Grenoble – Tempolimits in Innenstädten

Titel: Tempo 30 bewährt sich international

Herausgeber: VCÖ – Mobilität mit Zukunft

URL: <https://vcoe.at/news/details/tempo-30-bewaehrt-sich-international>

Titel: Tempo 30: Brüssel erprobt die Verkehrswende

Herausgeber: heise online

URL: <https://www.heise.de/news/Tempo-30-Bruessel-erprobt-die-Verkehrswende-5001824.html>

Best Practice: Utrecht – Zero-Emission-Logistikzentrum

Titel: Utrecht – Zero Emission Zone Logistics

Herausgeber: Urban Access Regulations

URL: <https://urbanaccessregulations.eu/countries-mainmenu-147/netherlands-mainmenu-88/utrecht-zero-emission-zone-logistics>

Best Practice: Ulm – Mobilitätsstationen mit ÖPNV-Kopplung

Titel: ÖPNV – Stadt Ulm

Herausgeber: Stadt Ulm

URL: <https://www.ulm.de/leben-in-ulm/verkehr-und-mobilitaet/oepnv/oepnv>

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Best Practice: BMW – Nachhaltige Investitionen

Titel: BMW – Best Practice Beispiele

Herausgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

URL: <https://www.bmwk.de/Navigation/Karte/SiteGlobals/Forms/Formulare/karte-bestpractice-formular.html>

Best Practice: Nürnberg – XR Hub

Titel: XR Hub Nürnberg

Herausgeber: XR Hub Bavaria

URL: <https://xrhub-bavaria.de/standorte/nuernberg/>

Best Practice: Bayern – Start Guides

Titel: Start Guides – Bayern

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

URL: <https://www.stmwi.bayern.de/internationalisierung/start-guides/Best Practice: Bayern>

KREIS IM DIGITALFOKUS

Best Practice: Hamburg – Serviceportal & Estland – X-Road

Titel: Serviceportal Hamburg

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg

URL: <https://serviceportal.hamburg.de/>

Abrufdatum: 27. Mai 2025

Titel: X-Road – Estland

Herausgeber: e-Estonia

URL: <https://e-estonia.com/solutions/interoperability-services/x-road/>

Best Practice: Estland – Online-Schulungen & Rheinland-Pfalz – Digital-Kompass

Titel: Services & products – Education Estonia

Herausgeber: Education Estonia

URL: <https://www.educationestonia.org/services-and-products/>

Titel: Digital-Kompass Rheinland-Pfalz

Herausgeber: Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz

URL: <https://mdi.rlp.de/de/themen/digital-kompass/>

Best Practice: Estland – Cybersicherheitsstrategie

Titel: Wie sich Estland zum Cyber-Experten der NATO aufschwung

Herausgeber: Capital

URL: <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/wie-sich-estland-zum-cyber-experte-der-nato-aufschwung-34727830.html>

Best Practice: Hamburg & Estland – XOV Standards und offene Schnittstellen

Titel: X-Road – Estland

Herausgeber: e-Estonia

URL: <https://e-estonia.com/solutions/interoperability-services/x-road/>

Best Practice: Barcelona & Kopenhagen – Urbane SmartCity-Lösungen

Titel: Barcelona: Showcase Of Smart City Dynamics

Herausgeber: Smart City Hub

URL: <https://smartcityhub.com/technology-innovation/barcelona-showcase-smart-city-dynamics/>

Titel: City Portrait: Smart City Copenhagen

Herausgeber: Bee Smart City

URL: <https://www.beesmart.city/en/smart-city-blog/copenhagen>

Best Practice: Hamburg Open Data & Estland Verwaltungszugang

Titel: Estonia: time to increase transparency in policy-making

Herausgeber: Transparency International

URL: <https://www.transparency.org/en/blog/estonia-time-to-increase-transparency-in-policy-making>

RHEIN-SIEG MADE IN EUROPE

Best Practice: Rheinisch-Bergische Kreis – Stelle für Partnerschaften

Titel: Rheinisch-Bergischer Kreis

Herausgeber: Rheinisch-Bergischer Kreis

URL: <https://www.rbk-direkt.de/>

Best Practice: Regionalverband Ruhr – zentrales Förderzentrum

Titel: Regionalverband Ruhr: Wir gestalten das Ruhrgebiet

Herausgeber: Regionalverband Ruhr

URL: <https://www.europa.ruhr/>